

ICH HABE MICH

VOR NICHTS GEFÜRCHTET

Autobiografie der Jugend von Qasem Soleimani  
(1957–1979)

Aus dem persischen Original übersetzt von  
Mehdi Kazemi Aliakbar

ESLAMICA

*Gewidmet der Bewahrung wertvoller Historie*

[www.eslamica.de](http://www.eslamica.de)

1. Auflage

© Verlag Eslamica

m-haditec GmbH

Bremen 2022

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-946179-31-3

[www.eslamica.de](http://www.eslamica.de)

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort des Verlags Eslamica</i> .....	5
<i>Vorwort des persischen Verlags</i> .....	7
<i>Vorwort von Zeynab Soleimani, Tochter Qasem Soleimani</i> .....	11
<b>Autobiografie der Jugend von Qasem Soleimani (1957–1979)</b> .....	17
<b>Anhang</b> .....	79
<i>Spirituell-politisches Testament</i> .....	79
<i>Brief an seine Tochter Fatima</i> .....	95
<i>Ausschnitt eines Briefes an seine Tochter Fatima</i> ..	99
<i>Brief an seinen Neffen Mahdi</i> .....	101
<i>Brief an seine Tochter Fatima über ihre Exzellenz Zaynab (a.)</i> .....	102
<i>Brief an die Basidschis</i> .....	104
<i>Brief an seinen engsten Gefährten</i> .....	105
<i>Brief an eine syrische Familie</i> .....	109
<i>Brief an Imam Chamenei anlässlich des Sieges über den IS</i> .....	116
<i>Das letzte Schreiben</i> .....	121
<i>40 Aussagen Imam Chameneis über Schahid Qasem Soleimani</i> .....	122

## VORWORT DES VERLAGS ESLAMICA

Diese Autobiografie des iranischen Generals Qasem Soleimani dient der reinen wertungsfreien Dokumentation einer historischen Person der Neuzeit, deren Wirken im Leben und Tod geopolitisches Gewicht besaß – und ist explizit mit keinerlei Identifikation, Verherrlichung, Befürwortung oder Rechtfertigung seitens des Verlags Eslamica verbunden.

Der Verlag dankt dem Übersetzer des persischen Originals, Mehdi Kazemi Aliakbar.

Zur Struktur des Buches einige Hinweise:

1. Das persische Originalwerk ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil befindet sich die in die Satzschrift übertragene, ursprünglich handschriftlich verfasste Autobiografie Qasem Soleimanis, während im zweiten Teil das eingescannte handschriftliche Manuskript beigefügt wurde. Letzteres wurde für diese Version ausgelassen. Stattdessen wurde ein Anhang mit wichtigen Schriften Schahid Soleimanis zusammengestellt, die eine bessere Bekanntheit mit seiner Person ermöglichen. Die Reihenfolge der Schriften erfolgte soweit möglich ihrer Datierung entsprechend.
2. Zur Erläuterung einiger Begriffe wurden Fußnoten gesetzt, die im ursprünglichen Buch nicht vorhanden sind. Einige wenige dort vorkommende Fußnoten wurden mangels Relevanz für die deutschsprachige Leserschaft nicht übernommen oder leicht überarbeitet.

3. Zu Veranschaulichungszwecken wurden einige Bilder hinzugefügt, die sich im ursprünglichen Werk nicht befinden.
4. Anlässlich des ersten Jahrestages des Martyriums veröffentlichte das Büro zur Bewahrung und Verbreitung der Werke Imam Chameneis vierzig Aussagen seiner Exzellenz über Schahid Soleimani. Sie wurden am Ende des Buches platziert.

Verlag Eslamica  
Bremen, Januar 2022

[www.eslamica.de](http://www.eslamica.de)

# AUTOBIOGRAFIE DER JUGEND

## VON QASEM SOLEIMANI

### (1957–1979)

Meine Schwester Hadschar kennt sich mit unserem Familienstammbaum aus. Sie ist die Erste, wenn es um die Genealogie<sup>5</sup> des Stammes geht. Auf Basis der Aussagen aller großen Persönlichkeiten wanderte unser Stammvater, also der Sohn von Qorban, gemeinsam mit seinem Bruder aus. Nach einer Auffassung waren sie mütterlicherseits (Halb-)Brüder, nach einer anderen gehörten sie zu den großen Persönlichkeiten der Region Fars. Jedenfalls ist nicht klar, ob sie von dort verbannt wurden oder aus einem anderen Grund auswanderten. Sie kamen von Neyriz<sup>6</sup> in Fars zu den Quellen des Halil-Flusses.<sup>7</sup> Dieser Fluss beginnt in einer Höhe von 3500 bis 4000 Metern und fließt nach einer Strecke von über 300 Kilometern in die Lagune von Dschaz-Murian am Ende der Provinz Kerman und dem Anfang der Grenze zu Belutschistan.

---

<sup>5</sup> Fachausdruck für die Ahnen- und Familienforschung, bei der Verwandtschaftsbeziehungen untersucht und dargestellt werden.

<sup>6</sup> Neyriz ist eine historische Stadt im Südosten der Provinz Fars und in der Nähe des Bachtegan-Sees gelegen. Granatapfelbäume und zahlreiche Minen kennzeichnen die Region.

<sup>7</sup> Der Halil (auf Persisch: Halil Rud) ist der größte Fluss im Südosten Irans, der in den Höhen von Baft, Rabor und Bahr Aseman entspringt und in die Lagune von Dschaz-Murian mündet.



### *Auswanderung der Urahnen von Neyriz in die Region am Halil-Fluss*

Nachdem sie dort sesshaft geworden waren, brachten sie die gesamten umliegenden Böden um diesen Fluss herum von seinem Ufer bis zu einem Radius von 15–20 Kilometern in ihren Besitz.

Mir Qorban hatte vier Söhne mit den Namen Vali, Mohammad, Hossein und Ebrahim sowie eine Tochter, die er an eine Person namens Alidad vermählte. Nach einer Weile gründeten diese vier Söhne jeweils eine Sippe, in derer sich je eine Abzweigung um ihre Söhne bildete. Somit umfasst der Stamm der Soleimanis aus Mir Qorban vier Sippen aus seinen Söhnen und eine aus seiner Tochter, die auch heute noch so genannt werden: Mohammadi, Hosseini, Ebrahimi oder Amir Schekari,

Masch Vali und Alidadi. Meine Eltern entstammen den beiden Abzweigungen der Zarali, die zu den Masch Vali gehören. Mein Vater stammt von der Sippe der Ebrahimi und meine Mutter von dem der Lori. Die Verwandtschaftsbeziehungen und Wurzeln meiner Linie sehen von der Länge und Breite her so aus.

Aus bestimmten Gründen verfügten die Ebrahimi über mehr Besitztümer. Allerdings verkaufte mein Vater zu Lebzeiten seines Vaters Stück für Stück einige seiner Besitztümer, sodass sich allmählich drei Schichten im Stamm bildeten. Die Herrscherschicht waren die Chan, wobei nach dem Ableben von Mir Qorban, der jeweilige Chan als Stammesoberhaupt der Soleimanis galt.

Es gab eine Person namens Gerami Chan, von dem einige Söhne mit den Namen Mohammad Ali Chan, Hossein Chan, Seyfollah Chan, Ahmad Chan und Waliyollah Chan entstammten. Die Familie meines Vaters stammt von der Sippe der Ebrahimi, Laschkar Chan etc. Aufgrund der familiären Wurzeln habe ich allerdings Zeit meines Lebens keine besondere Verdorbenheit seitens der Chans gesehen. Sie waren größtenteils damit betraut, sich Beschwerden anzunehmen, Konflikte zu lösen und die Beziehung zur Regierung zu verwalten. Sie verfügten über zahlreiche Besitztümer, wobei eine ihrer besten in den Händen meines Vaters war. Aufgrund seines eigenen familiären Erbes sowie das meiner Mutter, verfügte er über einen Anteil an jenen Besitztümern. Meine Mutter war die Tochter von Assadollah und Zahra. Beide gehörten der Sippe der Zarali an.

Zu den Beziehungen meiner Mutter: Anscheinend heiratete sie, nachdem um ihre Hand angehalten wurde, meinen